

Forschungsbericht 2022/2023 und Forschungsplan 2023/2024

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Studiengang Kriminalistik an der HPolBB	2
3. Bereits bestehende, weitergeführte und abgeschlossene Projekte	2
4. Neu begonnene Projekte	6
5. Tagungen	6
6. Zeitschriftenreihe „Oranienburger Schriften“	7
7. Buchreihe „Oranienburger Hochschulschriften“	7
8. Veröffentlichungen	8
9. Geplante Publikationsvorhaben	12
10. Wissenschaftliche Vorträge auf Tagungen und sonstigen Veranstaltungen im In- und Ausland	14
11. Sonstiges	17

1. Einleitung

Für gute Forschung werden Freiräume, Begeisterung und natürlich Expertise benötigt. Was das Ergebnis davon sein kann, ist diesem Bericht zu entnehmen. Bemerkenswert für das vergangene Jahr war, dass nicht nur die Mehrheit der zehn Professoren und Professorinnen weiterhin auf hohem Niveau und in erstaunlichem Umfang publizieren, sondern ebenso Lehrkräfte aus dem Dekanat sowie Absolventen des Masterstudiengangs Kriminalistik ihre guten Ergebnisse veröffentlichen.

Stellvertretend für diese Aktivitäten seien zwei umfangreiche und langwierige Publikationsvorhaben genannt, die im Jahr 2023 erfolgreich zum Abschluss gebracht werden konnten: der Kommentar zum Polizei- und Ordnungsrecht Brandenburg (Möstl, M., Fickenscher, G.) hat sich bereits in kürzester Zeit etabliert. Bundesweit zählt das Handbuch der Cyberkriminalogie (Band 1 und 2, Rüdiger, T.-G., Bayerl, S.) zum Standard im Fachgebiet.

Gleich drei Veranstaltungen im Herbst 2023 sind hoffentlich Zeichen für eine Wiederbelebung von wissenschaftlichen Tagungen an der HPol auch in den kommenden Jahren. Dafür ist natürlich das Engagement Einzelner unabdingbar, jedoch wurde insbesondere beim Aktionstag am 24.11.2023 auch sichtbar, wie viele Experten und Expertinnen bei „Lehre und Forschung“ tätig sind. Vielfältige weitere Aktivitäten, wie die Mitarbeit bzw. Leitung wissenschaftlicher Projekte und wissenschaftliche Vorträge auf Tagungen im In- und Ausland runden dieses Bild ab.

2. Studiengang Kriminalistik an der HPolBB

Seit dem Jahr 2020 gibt es an der Hochschule der Polizei den bundesweit einzigartigen Masterstudiengang Kriminalistik. Im Berichtszeitraum hat der mittlerweile dritte Jahrgang das Studium aufgenommen. Die Studierenden werden nicht nur befähigt, wissenschaftliche Literatur zu recherchieren, sie kritisch zu lesen und zu befragen – sondern auch selbst wissenschaftliche Beiträge zu verfassen. Wie im grundständigen Bachelorstudiengang *Polizeivollzugsdienst / Police Service*, ist am Ende des Studiums eine umfangreiche Abschlussarbeit zu verfassen.

Aus den im Oktober des vergangenen Jahres eingereichten Abschlussarbeiten des Jahrgangs 2020 sind im Berichtszeitraum mehrere Publikationsprojekte entstanden. So sind bereits erschienen:

- Brünsing, U., Biedermann, J. (2023). Experimentelle Untersuchung von Einflussfaktoren auf die Genauigkeit von Altersschätzungen durch Zeugen. In: DIE POLIZEI, 10/2023, S. 343 – 350.
- Richter, T. (2023). Einführung von „Super Recognizern“ in der Polizei Brandenburg. Eine Kosten-Nutzen-Analyse. In: Berthel, R. (Hrsg.): Aktuelle Herausforderungen der Kriminalistik. Qualifikationsarbeiten aus dem Studium der Polizei- und Sicherheitsforschung, Rothenburg/Oberlausitz 2023, S. 365 – 502.

Zwei weitere Masterarbeiten werden demnächst in den Oranienburger Hochschulschriften veröffentlicht:

- Erm, A. Fernerkundung für die Detektion illegaler Mülldeponien.
- Stützer, K. Einflussfaktoren auf die Sicherstellung von Beweisen im Ermittlungsverfahren wegen Verbreitung, Erwerb und Besitz kinderpornographischer Inhalte gemäß §184b StGB.

Die Arbeit von Herrn Andreas Erm wurde im Berichtsjahr zudem mit dem Sonderpreis der Deutschen Gesellschaft für Kriminalistik ausgezeichnet.

Die Publikation dieser Prüfungsleistungen folgt dem Grundsatz, dass diese nicht zum Selbstzweck verfasst werden. Vielmehr tragen die Studierenden mit ihrer anwendungsorientierten Forschung zum Wissensbestand der Kriminalistik als Fach und damit letztlich zur Optimierung der Ermittlungsarbeit bei. Die Publikationen zeugen von einem Wissenstransfer, der unter anderem vom Masterstudiengang Kriminalistik ausgehen soll.

In diesem Sinne werden fortan jährlich sehr gute und praxisorientierte Abschlussarbeiten im Rahmen der Fachtagung „Aktuelle Forschungsergebnisse für die dienstliche Praxis“ vorgestellt und diskutiert.

Diese Veranstaltung fand im Berichtsjahr zum zweiten Mal am 07. Dezember 2023 an der HPolBB statt. Auf dem Programm stehen nicht nur Abschlussarbeiten des Masterstudiengangs Kriminalistik. Neben herausragenden Bachelorthesen und Masterthesen des Aufstiegs für den höheren Dienst ist die Veranstaltung auch eine Plattform für alle Polizistinnen und Polizisten der Polizei Brandenburg, die nebenberuflich ein Studium absolvieren und anwendungsorientierte Forschungsergebnisse teilen möchten.

3. Bereits bestehende, weitergeführte und abgeschlossene Projekte

Forschungsprojekt „Kompendium der Rechtsprechung zu den Begriffen ‘grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung‘“

(Prof. Dr. Ralf Alleweldt)

Auf der Grundlage des Fakultativprotokolls zur Anti-Folter-Konvention der Vereinten Nationen (Optional Protocol to the Convention against Torture – OPCAT) sind in zahlreichen Ländern

sogenannte Nationale Präventionsmechanismen (NPM) geschaffen worden. Es handelt sich dabei um unabhängige Einrichtungen, die regelmäßig Orte aufsuchen, an denen Menschen die Freiheit entzogen ist, um ihre Behandlung und Lebensbedingungen zu prüfen und Verbesserungsvorschläge im Lichte des Gebotes menschlicher Behandlung festgehaltener Personen zu machen.

Das vorliegende Forschungsvorhaben wird im Rahmen des Projekts "Unterstützung des nationalen Mechanismus zur Verhütung von Folter und Stärkung der Rolle des Parlaments in Marokko" durchgeführt. Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt der Europäischen Union und des Europarats in Partnerschaft mit dem marokkanischen Conseil National des Droits de l'Homme (CNDH).

In diesem Rahmen streben die beteiligten Akteure eine Klärung der Begriffe „grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung“ an. Hierzu soll ein ausführliches kommentiertes Kompendium einschlägiger Rechtsprechung erstellt werden, gestützt auf Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte sowie anderer internationaler Menschenrechtsgerichte und Strafgerichtshöfe.

Das Kompendium liegt in einem ersten Entwurf vor und wird voraussichtlich Ende Januar 2024 auf einem Workshop in Marokko vorgestellt und erörtert werden. Es ist angestrebt, die endgültige Version im Frühjahr 2024 fertigzustellen.

Forschungsprojekt „Guide on Monitoring Places of Deprivation of Liberty by National Preventive Mechanisms“ (abgeschlossen)

(Prof. Dr. Ralf Alleweldt/ Ilvija Pūce)

Die in zahlreichen Ländern kürzlich geschaffenen Nationalen Präventionsmechanismen suchen regelmäßig Orte auf, an denen Menschen die Freiheit entzogen ist, um ihre Behandlung und Lebensbedingungen zu prüfen und Verbesserungsvorschläge zu machen. Zu den besuchten Orten gehören Polizeiwachen, Gefängnisse, Abschiebungshaftanstalten, psychiatrische Einrichtungen und auch einige soziale Pflegeheime. In Deutschland wird diese Aufgabe von der Nationalen Stelle zur Verhütung von Folter in Wiesbaden wahrgenommen.

Im Rahmen des vorliegenden Projekts wurden die bestehenden internationalen Standards für die Behandlung von Personen, denen die Freiheit entzogen ist, auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen internationaler und nationaler Präventionsmechanismen analysiert und zusammengefasst. Ziel des Projekts war es, einen schriftlichen Leitfaden zur Durchführung von Haftbesuchen zu entwickeln, der die nationalen Präventionsmechanismen bei ihrer praktischen Tätigkeit unterstützen wird. Hierzu steuerte Prof. Alleweldt die Kapitel über „Police Custody“, „Immigration Detention“ und „Psychiatric Care and Social Care Institutions“ bei.

Das Projekt wurde im Auftrag des Europarates durchgeführt.

Forschungsprojekt „Polizei und Menschenrechte in Europa: Krise oder Fortschritt? Eine Untersuchung über Leistungen und Potenzial des Straßburger Systems“

(Prof. Dr. Ralf Alleweldt)

Das auf der Grundlage der Europäischen Menschenrechtskonvention geschaffene Rechtsschutzsystem wird im weltweiten Vergleich als besonders effektiv eingeschätzt; es gilt geradezu als ein Erfolgsmodell. Gleichwohl kommt es – obwohl dieses System seit zwanzig Jahren für nahezu ganz Europa gilt – in einer Reihe von Ländern immer wieder zu Menschenrechtsverletzungen, die teilweise strukturelle Ursachen haben. Es stellt sich die Frage, ob und inwieweit das Europäische Menschenrechtsschutzsystem geeignet ist, strukturelle Menschenrechtsprobleme zu überwinden. Diese Frage stellt sich besonders im Hinblick auf fundamentale Menschenrechte wie das Recht auf Leben, das Folterverbot, die Freiheit der

Person und die Versammlungsfreiheit – Menschenrechte, die gleichzeitig besondere Anforderungen an Polizeibehörden und -bedienstete stellen, immer wieder im Zuge polizeilicher Maßnahmen verletzt werden und daher besonders polizeirelevant sind.

Hierfür soll durch die Auswertung unterschiedlicher Quellen – insbesondere der Veröffentlichungen des Ministerkomitees des Europarates – untersucht werden, in welchen Fällen, in welchen Ländern und in welchen Bereichen die Urteile des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte bisher zu positiven Veränderungen geführt haben.

Forschungsprojekt „Risikostruktur und Rückfälligkeit von Probanden der Zentralstelle S.P.R.E.E. sowie daraus resultierende Möglichkeiten der Weiterentwicklung des eingesetzten Risikoklassifikationssystems“

(Prof. Dr. Jürgen Biedermann)

Hintergrund des Forschungsvorhabens

Im Rahmen der Prävention und strafrechtlichen Verfolgung von Sexualstraftaten sind sowohl die Interessen eines adäquaten Opferschutzes als auch eines rechtsstaatlich angemessenen Umgangs mit den etwaigen Tätern in Einklang zu bringen. Die Zentralstelle S.P.R.E.E. des Landeskriminalamts Berlin zielt in diesem Kontext auf eine Reduzierung der Rückfallgefahr haftentlassener Sexualstraftäter unter gesetzlicher Führungsaufsicht, wobei die Intensität und Art der eingesetzten polizeilichen Maßnahmen zentral an der Risikostruktur des betroffenen Probanden auszurichten ist. Hierfür nutzt die Zentralstelle S.P.R.E.E. bereits seit dem Jahr 2013 ein Risikoklassifikationssystem zur Gefährlichkeitseinschätzung von Sexualstraftätern, welches aus einem Forschungsprojekt mit dem Titel „Risikoklassifikation bei Sexualdelinquenz“ unter Kooperation des Landeskriminalamts Berlin und des Instituts für Forensische Psychiatrie der Charité Berlin hervorgegangen ist. Die praktische Anwendung des Klassifikationssystems wird durch ein softwaregestütztes Prognosetool auf Microsoft Excel-Basis unterstützt (siehe Biedermann & Misch, 2023). Der Erfolg und die Anerkennung des entwickelten Klassifikationssystems drücken sich unter anderem darin aus, dass andere verantwortliche Institutionen beim Fallmanagement entlassener Sexualstraftäter in Berlin mittlerweile ebenfalls auf dieses Prognosetool zurückgreifen (Forensisch-Therapeutische Ambulanz, Soziale Dienste der Justiz, JVA Tegel). Im Jahr 2024 ist zudem eine Schulung für das OLG beziehungsweise die Sozialen Dienste der Justiz im Land Brandenburg geplant.

Zielstellung des Forschungsvorhabens

Innerhalb des Forschungsvorhabens soll zunächst die Risikostruktur der betreuten Probanden der Zentralstelle S.P.R.E.E. analysiert werden, indem auf die erfassten Merkmale und Ergebnisse des Prognosetools zurückgegriffen wird. Die über das Prognosetool ermittelte Risikostruktur soll anschließend in Beziehung zur etwaigen Rückfälligkeit der SPREE-Probanden gesetzt werden. Auf dieser Basis stellt sich unter anderem die Frage, ob die Interventionsmaßnahmen seitens der Zentralstelle S.P.R.E.E. und der weiteren Akteure beim Fallmanagement insgesamt zu einer reduzierten tatsächlichen Rückfälligkeitsrate im Vergleich zur initial prognostizierten Rückfälligkeitsrate anhand des Prognosetools geführt haben. Hieraus können fruchtbare Hinweise hinsichtlich der Effektivität der Maßnahmen abgeleitet werden. Im Weiteren soll geklärt werden, ob trotz der eingesetzten Interventionen nach wie vor jene Personen verstärkt rückfällig werden, die mittels des Prognosetools initial als risikogefährdeter als andere Personen eingestuft werden. Hierdurch wird die Frage nach der Stabilität der prognostizierten relativen Risikoverhältnisse im Kontext der Interventionen beleuchtet. Wissenschaftliche Untersuchungen zu vergleichbar gelagerten Fragestellungen liegen bis dato weder für den speziellen Berliner Kontext noch für den gesamtdeutschen Raum vor. Erste vielversprechende Ergebnisse in diesem Gebiet werden allerdings in Studien aus dem englischsprachigen Raum berichtet.

Weiterführende Analysen zielen auf eine Identifikation von Merkmalen beziehungsweise Merkmalsmustern, die bei den rückfällig gewordenen Sexualstraftätern gehäuft auftreten und über

die bisherigen Risikoeinschätzungen gegebenenfalls nur unzureichend abgedeckt werden. Besonderes Augenmerk soll auf der gestiegenen Bedeutung des Internets bei Sexualstraftaten liegen. Auf Basis der erzielten Ergebnisse sollen eine gezielte Weiterentwicklung des aktuellen Risikoklassifikationssystems und die Ableitung fruchtbarer Impulse für geeignete Interventionsstrategien ermöglicht werden. Nach erfolgter Übermittlung der Daten seitens S.P.R.E.E. im Oktober dieses Jahres werden die Daten aktuell für die weiterführenden Analysen aufbereitet. Erste Ergebnisveröffentlichungen sind für Mitte des nächsten Jahres geplant.

Sikoop-Forschungsprojekt „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder“ – Teilprojekt „Digitale Sexualdelikte gegen Kinder mit dem Schwerpunkt auf minderjährige Tatverdächtige“
(Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger, Cindy Ehlert M.A., Prof. Dr. Jürgen Biedermann)

Die Sicherheitskooperation der Länder Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen (SiKoop) hat im Jahr 2021 unter Federführung des Landes Brandenburg ein Forschungsnetzwerk initiiert, um empirisch begründete Erkenntnisse zur „sexualisierten Gewalt gegen Kinder im digitalen und physischen Kontext“ zu gewinnen und auf dieser Basis bestehende Präventions- und Repressionsansätze zu verbessern.

An der HPolBB wird in diesem Rahmen am Institut für Cyberkriminologie ein Forschungsprojekt mit dem Titel „*Digitale Sexualdelikte gegen Kinder mit dem Schwerpunkt auf minderjährige Tatverdächtige*“ durchgeführt. Dieses soll anhand spezialisierter Auswertungen polizeilicher Kriminaldaten vor allem Erkenntnisse im Bereich der Verbreitung kinderpornografischer Medien und des sexuellen Kindesmissbrauchs unter Einsatz digitaler Tatmittel (u.a. das Phänomen „Cybergrooming“ betreffend) gewinnen, kriminologisch und psychologisch einordnen und somit die Sichtweisen der klassischen Sexualdelinquenzforschung und der Cyberkriminologie verbinden. Hieraus sollen Schlussfolgerungen für eine zielführende Präventions- und Repressionsstrategie abgeleitet werden.

Die bisherigen Veröffentlichungen zu den erzielten Ergebnissen und Erkenntnissen können dem Publikationsverzeichnis entnommen werden. Im September 2023 fand eine Fachtagung zur Präsentation erster Ergebnisse des Forschungsprojekts mit eingeladenen Vertretern aus Wissenschaft und polizeilicher Praxis der beteiligten SiKoop-Länder statt. Eine weitere, öffentlich ausgeschriebene Tagung zu den Projektergebnissen ist für September 2024 geplant.

Projekt „Global Response Against Child Exploitation (Grace)“
(Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger)

Das Projekt „*Global Response Against Child Exploitation (Grace)*“ hat zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen europäischen Polizei- und Justizbehörden bei der Bekämpfung von sexuellen Kindesmissbrauch im Netz (u.a. Cybergrooming) und vor allem der Verbreitung von Missbrauchsmedien im digitalen Raum zu stärken. Dies geschieht vor allem vor dem Hintergrund eines seit Jahren bei annähernd allen digitalen Sexualdelikten festzustellenden Anstiegs an Fallzahlen. Dieser Entwicklung müssen sich alle Länder stellen, da das Internet auch einen globalen Kriminalitätsraum geschaffen hat, der sich nicht an physischen Ländergrenzen orientiert. Um dieser Entwicklung zu begegnen, soll durch Grace der Austausch über Bekämpfungsstrategien und -technologien zwischen den Polizeien verstärkt und ausgewertet und eine Vernetzung zwischen relevanten Akteuren forciert werden. Hierzu werden die nationalen kriminalpolitischen und sicherheitsbehördlichen Maßnahmen erhoben und eingeordnet. Die Ergebnisse werden Europol sowie den nationalen Sicherheitsbehörden vor allem im Hinblick auf die Entwicklung neuer Präventions- und Bekämpfungsstrategien zur Verfügung gestellt.

Das Projektkonsortium setzte sich aus 22 Partnern sowie einem Advisory Board unter der Leitung von Europol zusammen. Das Projekt war auf drei Jahre ausgelegt und wurde durch Horizon 2020 finanziert. Vom 29.-30. November 2023 fand in Spanien die Abschlussveranstaltung statt.

Die Projektbeteiligung an *Grace* fand in Form einer Mitwirkung am Advisory Board statt.

Forschungsprojekt „Radar-rechts“

(Prof. Dr. Daniela Trunk)

Workshops mit den Projektpartnern BKA und KrimZ. Prüfbericht zu Datenrechtbericht des MPI Freiburg und Abschluss. Details zum Projekt können den Forschungsberichten der HPolBB 2021 und 2022 entnommen werden.

4. Neu begonnene Projekte

Projekt „Cyberspace“

(Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger)

Das auf drei Jahre angelegte Projekt „*Cyberspace*“ wird aus dem Programm des Fonds für die innere Sicherheit der Europäischen Kommission finanziert. Es startete im Dezember 2021 und hat zum primären Ziel, einen grundlegenden Überblick über die Formen digitaler Kriminalität in der Europäischen Union zu geben.

Ein mittelbares Ziel ist die darauf aufbauende Entwicklung von Programmen und Konzepten zur Verbesserung der Fähigkeiten von Ermittlungsbehörden bei der Bekämpfung digitaler Kriminalitätsformen. Die Koordination des Projektkonsortiums, bestehend aus elf Partnern aus acht Ländern, liegt bei der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Bayern, Fachbereich Polizei.

Die Beteiligung am Projekt *Cyberspace* erfolgt über die Mitwirkung im Stakeholder Board.

5. Tagungen

Wissenschaftliche Tagung zur Polizeigeschichte am 14.11.2023 (Federführung: Ralf Oberndörfer)

Ernst Schrader (1877-1936) und der Verband Preußischer Polizeibeamter - Ein Reformers im Kontext der Weimarer Republik

Zu den zahlreichen Neuerungen der Weimarer Republik gehörte auch die Bildung von Polizeigewerkschaften. Eine ihrer prägenden Persönlichkeiten war Ernst Schrader (1877-1936). Mit dieser Tagung würdigt die Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg am Polizeistandort Oranienburg den Reformers und NS-Verfolgten Ernst Schrader und stellt sein Wirken in den historischen Kontext der Weimarer Republik.

Zugleich wurde diskutiert, wie diese ersten Ansätze demokratischer Gewerkschaftsarbeit heutzutage fruchtbar gemacht werden können, besonders, aber nicht nur im polizeigewerkschaftlichen Selbstverständnis. Frau Prof. Dr. Wagner begrüßte die etwas mehr als 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die in Präsenz und Online dabei waren. Die thematische Einführung erfolgte durch Ralf Oberndörfer, unter dessen Federführung die Tagung stattfand. Den anschließenden Fachvorträgen folgten anregende und gewinnbringende Diskussionen.

Aktionstag „NEIN! Zu Gewalt gegen Frauen“ am 24.11.2023 (Federführung: Prof. Dr. Dorothee Dienstbühl)

Der 25. November ist seit 1999 offiziell der internationale Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen. Jedes Jahr wird an diesem Tag auf das Phänomen weltweit aufmerksam gemacht. Die Palette von Gewalthandlungen gegen Frauen ist so breit wie erschreckend: Sie

reicht von sexueller Belästigung, häuslicher Gewalt über Genitalverstümmelung bis hin zu Femiziden. Häusliche Gewalt gegen Frauen kennt keine geographischen Grenzen, betrifft jedes Alter, jede Hautfarbe, jede soziale Schicht und alle Arten familiärer Beziehungen. Sie ist eine der am weitesten verbreiteten Menschenrechtsverletzungen weltweit: Statistiken und Dunkelfeldstudien zeigen, dass allein 12 bis 15 % der Frauen in Europa jeden Tag zu Opfern häuslicher Gewalt werden - auch in Deutschland. Hinzu kommt sexuelle Gewalt, die sowohl im privaten als auch öffentlichen Raum stattfinden kann. Somit stellen Gewalttaten gegen Frauen einen wesentlichen Bereich in der Polizeiarbeit dar. Mit den Belastungen von Frauen, die Gewalthandlungen ausgesetzt sind, wird dabei zuerst der Wach- und Wechseldienst konfrontiert. Aber auch die Kolleginnen und Kollegen der Kriminalpolizei und Prävention sind gefordert, kompetent und einfühlsam mit den Betroffenen umzugehen und sie beraten zu können.

Die Polizistinnen und Polizisten des Landes Brandenburg für das Thema in der Aus- und Fortbildung zu sensibilisieren, ist eine Aufgabe, der sich die HPolBB verpflichtet hat. Aus diesem Grund wurde am Freitag, den 24. November 2023 ein eigener Aktionstag „NEIN! zu Gewalt gegen Frauen“ auf dem Campus der HPol durchgeführt: Zwei Podiumsdiskussionen, insgesamt 2 x 8 Panels à 45 Minuten und Infostände von Opferschutzeinrichtungen boten den etwa 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, eine Fülle an Fachwissen, Eindrücken, Impulsen und die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch.

Aktuelle Forschungsergebnisse für die dienstliche Praxis

Am 07. Dezember 2023 wurde an der HPolBB zum zweiten Mal die Tagung „Aktuelle Forschungsergebnisse für die dienstliche Praxis“ ausgerichtet. Dargestellt wurden u.a. Ergebnisse von Bachelor- und Masterarbeiten, die an der HPol erstellt wurden und einen hohen Bezug zur polizeilichen Praxis aufweisen.

Die Reihe „Aktuelle Forschungsergebnisse für die dienstliche Praxis“ wird auch im kommenden Jahr wieder stattfinden und steht ebenso Absolventinnen und Absolventen offen, die ihre Abschlussarbeiten außerhalb der HPol schreiben.

6. Zeitschriftenreihe „Oranienburger Schriften“

Im Jahr 2023 erschien kein Heft der Oranienburger Schriften.

7. Buchreihe „Oranienburger Hochschulschriften“

Die HPolBB hat in Kooperation mit dem Verlag für Polizeiwissenschaft eine Buchreihe mit dem Titel „Oranienburger Hochschulschriften“ etabliert. Die Buchreihe bietet interessierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, entweder als Autorinnen / Autoren oder als Herausgeberinnen / Herausgeber Fachbücher zu publizieren, die mit einem einheitlichen Corporate Design die Sichtbarkeit der HPolBB in den jeweiligen Bereichen der Fachwelt erhöhen und den Forscherinnen und Forschern erweiterte Publikationsmöglichkeiten eröffnen sollen.

- Für 2024 ist durch Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger die Publikation eines Bandes der Oranienburger Hochschulschriften mit einem Abdruck von ausgewählten Masterarbeiten des Masterstudiengangs Kriminalistik geplant.
- Schade, S. (in preparation). (Hrsg.). Personalauswahl, Polizeitraining, Einsatz. Aktuelle Themen für die polizeilichen Spezialeinheiten. Oranienburger Hochschulschriften. Verlag für Polizeiwissenschaft.

8. Veröffentlichungen

Prof. Dr. Ralf Alleweldt

- Hofrichter, D., Alleweldt, R. (2023). § 8 Einschränkung von Grundrechten. In: M. Möstl, G. Fickenscher (Hrsg.). BeckOK Polizei- und Ordnungsrecht Brandenburg (Online-Kommentar). München: Beck, 2023.
- Alleweldt, R. (2024). Preamble to the 1951 Convention Relating to the Status of Refugees. In: Zimmermann, A./ Einarsen, T. (eds.): The 1951 Convention Relating to the Status of Refugees and its 1967 Protocol. A Commentary. 2nd edition. Oxford: Oxford University Press, angekündigt für März 2024.
- Alleweldt, R. (2024). Preamble to the 1967 Protocol Relating to the Status of Refugees. In: Zimmermann, A./ Einarsen, T. (eds.): The 1951 Convention Relating to the Status of Refugees and its 1967 Protocol. A Commentary. 2nd edition. Oxford: Oxford University Press, angekündigt für März 2024.
- Alleweldt, R. (2024). Final Act. In: Zimmermann, A./ Einarsen, T. (eds.): The 1951 Convention Relating to the Status of Refugees and its 1967 Protocol. A Commentary. 2nd edition. Oxford: Oxford University Press, angekündigt für März 2024.

Prof. Dr. Jürgen Biedermann

- Biedermann, J., & Ellrich, K. (2022). Der polizeiliche Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen bei Menschen mit psychischen Störungen – Handlungskonzepte, Spannungsfelder und Notwendigkeiten der zukünftigen Beforschung. In M. Staller & S. Koerner (Hrsg.), *Handbuch polizeiliches Einsatztraining: Professionelles Konfliktmanagement – Theorie, Trainingskonzepte und Praxiserfahrungen* (S. 431–450). Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-34158-9_23
- Biedermann, J., & Misch, S. (2023). Polizeiliche Rückfallprävention bei Sexualstraftätern – Entwicklung und Implementierung von Methoden zur Gefährlichkeitseinschätzung und Ableitung geeigneter Interventionsmaßnahmen für die Zentralstelle S.P.R.E.E. des LKA Berlin. In M. S. Staller, B. Zaiser, & S. Koerner (Hrsg.), *Handbuch Polizeipsychologie: Wissenschaftliche Perspektiven und praktische Anwendungen* (S. 233–251). Springer Fachmedien. https://doi.org/10.1007/978-3-658-40118-4_12
- Biedermann, J., Rüdiger, T.-G., & Ehlert, C. (2023). Die Relevanz von Alterskontexten bei der Prävention und Repression des sexuellen Missbrauchs von Kindern und der kinderpornografischen Delikte unter Nutzung des Tatmittels Internet. *Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie*, 17(1), 83–94. <https://doi.org/10.1007/s11757-022-00757-1>
- Brünsing, U., & Biedermann, J. (2023). Experimentelle Untersuchung von Einflussfaktoren auf die Genauigkeit von Altersschätzungen durch Zeugen. *Die POLIZEI*, 114(10), 343–350.
- Rabe, B., Biedermann, J., & Keil, J.-G. (2022). „Randfiguren“, „Getriebene“ und „Schreiberlinge“ – Eine qualitative Forschung zu den Ursachen für die Hinwendung zur Szene der „Reichsbürger/Selbstverwalter“. In J. Stember (Hrsg.), *Neue Erkenntnisse und Ansätze im Polizei-, Verwaltungs- und öffentlichen Finanzmanagement* (1. Aufl., S. 347–366). Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. <https://doi.org/10.5771/9783748930921-347>
- Rüdiger, T.-G., Ehlert, C., & Biedermann, J. (2023). Phänomenologie und Präventionsansätze bei digitalen Sexualdelikten durch minderjährige Tatverdächtige. In R. Steffes-

enn, P. Briken, & N. Saimeh (Hrsg.), Missbrauchsabbildungen und sexueller Kindesmissbrauch in digitalen Medien (S. 225–234). Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

Dr. Jochen Christe-Zeyse

- Christe-Zeyse, J. (2023). Really Creating a Stir – The Police and the Discourse on Racism in our Society. In: SIAK-Journal – Journal for Police Science and Practice (International Edition Vol. 13), S. 4-17.

Prof. Dr. Dorothee Dienstbühl

- Dienstbühl, D. (2023). Clankriminalität: Phänomen - Ausmaß - Bekämpfung (Grundlagen der Kriminalistik, Band 23). 2. erweiterte Auflage. Heidelberg 2023.
- Hombach, B., Richter, F., Dienstbühl, D. (Hrsg.). (2023). Rückzug des Staates? Das Spannungsfeld zwischen staatlicher und privater Sicherheit. Baden-Baden 2023.
- Dienstbühl, D. (2023). Ehrgewalt und Paralleljustiz in Deutschland. Ein fremdes Phänomen zwischen Generalverdacht und Verharmlosung. 2. erweiterte Auflage Frankfurt am Main 2023.
- Üzümlü, Ç., Dienstbühl, D., (2023). Der polizeiliche Umgang mit Opfern von sexueller Gewalt. Ein Balanceakt zwischen Strafverfolgung, Spurensicherung und Vermeidung sekundärer Viktimisierung. Kriminalistik 11/2023, S. 646 – 650.
- Dienstbühl, D. (2023). Kriminalakten als Quelle kriminologischer Längsschnittanalysen. Systematische Auswertungen als phänomenologische Ergänzung von Lagebildern zur Clankriminalität. Rechtspsychologie 9. Jg.1/2023, S. 26-49.

Cindy Ehlert, M.A.

- Biedermann, J., Rüdiger, T.-G., & Ehlert, C. (2023a). Die Relevanz von Alterskontexten bei der Prävention und Repression des sexuellen Missbrauchs von Kindern und der kinderpornografischen Delikte unter Nutzung des Tatmittels Internet. Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie, 17(1), 83–94. <https://doi.org/10.1007/s11757-022-00757-1>
- Rüdiger, T.-G., Ehlert, C., & Biedermann, J. (2023b). Phänomenologie und Präventionsansätze bei digitalen Sexualdelikten durch minderjährige Tatverdächtige. In R. Steffens-enn, P. Briken, & N. Saimeh (Hrsg.), Missbrauchsabbildungen und sexueller Kindesmissbrauch in digitalen Medien (S. 225–234). Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Ehlert, C. (2022a). School Resource Officer – for more Security in Schools. In: SIAK-Journal – Journal for Police Science and Practice (International Edition Vol. 12), S. 64-76. https://www.bmi.gv.at/104/Wissenschaft_und_Forschung/SIAK-Journal/internationalEdition/edition_12.aspx#a6
- Ehlert, C. & Rüdiger, T.-G. (2022b). Herausfordernd und einzigartig – der Masterstudiengang Kriminalistik an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg, Deutsches Polizeiblatt (DPolBl), Fachzeitschrift für die Aus- und Fortbildung in Bund und Ländern, Richard Boorberg Verlag, 4.2022, 28-30.

Prof. Dr. Guido Fickenscher

- Möstl, M., Fickenscher, G. (Hrsg.). (2023). BeckOK Polizei- und Ordnungsrecht Brandenburg (Online Kommentar). München: C.H. Beck, 2023.

Christian Martin

- Martin C. (2023). Kriminalistik online unterrichten oder doch lieber in Präsenz? Betrachtung der Ergebnisse einer Umfrage unter Studierenden der HWR Berlin. *Lehre Lernen Digital*, 4 (1), 9-18.

Prof. Dr. Fredrik Roggan

- Roggan, F. (2023). Die Rechtsprechung und der Widerstand mit Gewalt - Plädoyer gegen eine fortschreitende begriffliche Entkonturierung, in: *Kriminalpolitische Zeitschrift* 2023, S. 502 ff.
- Roggan, F. (2023). Abschreckungseffekte durch staatliche Überwachungsmaßnahmen – Zur Bedeutung gemutmaßter Verhaltenssteuerung in Rechtsprechung und Literatur, in: Zöller/Esser/Voigt/Gerson/Niedernhuber (Hrsg.), *Sicherheitsgesetzgebung und Überwachungsgesamtrechnung*, Bonn 2023, S. 209 ff.
- Roggan, F. (2023). Jagd auf Handy-Sünder, in: *Neue juristische Wochenschrift* 21/2023, NJW-aktuell, S. 12 f. (Interview).
- Roggan, F. (2023). Verwertbarkeit von rechtswidrig erhobenen Daten einer MonoCam („Handy-Blitzer“), in: *Straßenverkehrsrecht* 2023, 272 ff.
- Roggan, F. (2023). Überlegungen zum Rechtscharakter von Maßnahmen der Straßenverkehrsüberwachung am Beispiel der "Handy-Blitzer" - Ein Plädoyer für ein bundeseinheitliches Gesamtkonzept der Sanktionierung von Regelverstößen, in: *Neue Zeitschrift für Verkehrsrecht* 2023, S. 145 ff.
- Roggan, F. (2023). Die Absicht zur Verhinderung der Identitätsfeststellung beim Vermummungsverbot - Besprechung des Urteils des OLG Karlsruhe vom 30. 6. 2022 - 2 Rv 34 Ss 789/21, in: *Juristische Rundschau* 2023, S. 64 ff.

Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger

- Rüdiger, T.-G., Bayerl, S. (Hrsg.). (2023).
 - *Handbuch der Cyberkriminologie Band 1 „Theorien und Methoden“*, Springer VS Wiesbaden, ISBN 978-3-658-35438-1
 - *Band 2 „Phänomene und Cyberviktimologie“*, Springer VS Wiesbaden, ISBN 978-3-658-35441-1
- Rüdiger, T.-G. (2023). *„Cyberkriminologie – Kriminologische Ansätze für eine digitale Weltgesellschaft?“*. In: T.-G. Rüdiger, S. Bayerl (Hrsg.). *Handbuch der Cyberkriminologie*, Springer ISBN 978-3-658-35438-1
- Rüdiger, T.-G. (2023). *„Wird die Polizeiarbeit künftig robotisiert?“* Meinungsbeitrag in *Protector* 2023
- Rüdiger, T.-G., Bayerl, P. (2023). *Schriftenreihe „Cyberkriminologie - Theorien, Methoden, Erscheinungsformen“*. Springer VS. Print ISSN 2730-9436, Electronic ISSN 2730-9444

- Rüdiger, T.-G. (2023). „Digitale Polizeipräsenz – Die kriminalpräventive Funktion digitaler Polizeipräsenz zwischen virtuellen Polizeistreifen und Kinder-Online-Wachen“. *SIAK Journal* 4/2023, S. 40 – 60.
- Biedermann, J., Rüdiger, T.-G., & Ehlert, C. (2023). Die Relevanz von Alterskontexten bei der Prävention und Repression des sexuellen Missbrauchs von Kindern und der kinderpornografischen Delikte unter Nutzung des Tatmittels Internet. *Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie*, 17(1), 83–94. <https://doi.org/10.1007/s11757-022-00757-1>
- Rüdiger, T.-G., Ehlert, C., & Biedermann, J. (2023). Phänomenologie und Präventionsansätze bei digitalen Sexualdelikten durch minderjährige Tatverdächtige. In R. Steffesenn, P. Briken, & N. Saimh (Hrsg.), *Missbrauchsabbildungen und sexueller Kindesmissbrauch in digitalen Medien* (S. 225–234). Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

Prof. Dr. Stefan Schade

- Thielgen, M. M., & Schade, S.* (under review). Police officer assessment and selection: Predicting police officers' training performance by specific cognitive abilities. *International Journal of Selection and Assessment* (*shared first authorship).
- Thielgen, M. M., & Schade, S.* (revised and resubmitted). Physical job demands in police officer selection and training – Normative data and predictive validity: A Research note. *Journal of Police and Criminal Psychology* (*shared first authorship).
- Schade, S. & vom Hau, S. (2024). „Diversity-Flucht“ in die Polizei!?: Organisationaler Kollektivismus und individuelle Ambiguitätsintoleranz als Hemmnisse für Diversität in der Polizei. In M. S. Staller & S. Koerner (Hrsg.), *Diversität und Polizei. Perspektiven auf eine Polizei der Vielfalt – konkrete Handlungsoptionen und neue Reflexionsmöglichkeiten* (S. im Druck). Springer Gabler.
- Schade, S., & Thielgen, M. M. (2023). Applying the Kiesler circumplex model to de-escalative communication in police service. In M. S. Staller, S. Koerner, & B. Zaiser (Eds.), *Police Conflict Management, Volume I. Challenges and Opportunities in the 21st Century* (pp. 223-247). Palgrave Macmillan.
- Thielgen, M. M., & Schade, S.* (2023). Nonverbal behavior and appearance of police officers in the police service. In M. S. Staller, S. Koerner, & B. Zaiser (Eds.), *Police Conflict Management, Volume I. Challenges and Opportunities in the 21st Century* (pp. 249-283). Palgrave Macmillan. (*shared first authorship).
- Schade, S., & Schack, T. (2023). Bausteine und Architektur von polizeilichen Handlungen für Einsatz und Training: Die Verknüpfung von Emotion, Kognition und Motorik unter psychologischem Druck und Stress. In M. S. Staller, B. Zaiser, & S. Koerner (Hrsg.), *Handbuch Polizeipsychologie. Wissenschaftliche Perspektiven und praktische Anwendungen* (S. 275-296). Springer Gabler.
- Thielgen, M. M., & Schade, S.* (2023). Das Erscheinungsbild und nonverbales Verhalten von Polizist*innen im Polizeieinsatz. In M. S. Staller, B. Zaiser, & S. Koerner (Hrsg.), *Handbuch Polizeipsychologie. Wissenschaftliche Perspektiven und praktische Anwendungen* (S. 61-89). Springer Gabler. (*geteilte Erstautorenschaft).

Cigdem Üzüm, M. A.

- Üzüm, C., Dienstbühl, D. (2023). Der polizeiliche Umgang mit Opfern von sexueller Gewalt. Ein Balanceakt zwischen Strafverfolgung, Spurensicherung und Vermeidung sekundärer Viktimisierung. *Kriminalistik* 11/2023, S. 587-591.

9. Geplante Publikationsvorhaben

Prof. Dr. Ralf Alleweldt

- Alleweldt, R. (ed.) (2024 in Druck). *Fair Treatment of Persons in Police Custody*, Berlin usw. Springer, 2024.
- Alleweldt, R. (2024 in Druck). *Fair Treatment of Persons in Police Custody: An Introduction*. In: Alleweldt, R. (ed.): *Fair Treatment of Persons in Police Custody*. Berlin usw. Springer, 2024.
- Alleweldt, R. (2024 in Druck). *Protecting Human Rights in Police Custody: Findings and Proposals* In: Alleweldt, R. (ed.): *Fair Treatment of Persons in Police Custody*. Berlin usw. Springer, 2024.

Prof. Dr. Jürgen Biedermann

- Biedermann, J., Rüdiger, T.-G., & Ehlert, C. (zur Veröffentlichung eingereicht). Zusammenhänge der regionalen Verteilung von digitalen Sexualdelikten mit kindlichen Opfern mit dem Verteilungsmuster anderer Straftaten und soziostrukturellen Merkmalen. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*.
- Ehlert, C., Rüdiger, T.-G., & Biedermann, J. (in Vorbereitung). *Digitale Sexualdelikte von minderjährigen Tatverdächtigen – Tatorte und Tatvarianten von Cybergrooming und Kinderpornografie*.
- Veröffentlichungen mit Bezug zu den genannten Forschungsprojekten „Digitale Sexualdelikte gegen Kinder mit dem Schwerpunkt auf minderjährige Tatverdächtige“ und „Risikostruktur und Rückfälligkeit von Probanden der Zentralstelle S.P.R.E.E. sowie daraus resultierende Möglichkeiten der Weiterentwicklung des eingesetzten Risikoklassifikationssystems“

Cindy Ehlert, M.A.

- Biedermann, J., Rüdiger, T.-G., & Ehlert, C. (zur Veröffentlichung eingereicht). Zusammenhänge der regionalen Verteilung von digitalen Sexualdelikten mit kindlichen Opfern mit dem Verteilungsmuster anderer Straftaten und soziostrukturellen Merkmalen. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*.
- Ehlert, C. (zur Veröffentlichung eingereicht). *Das unaufgeforderte Gelangenlassen pornographischer Inhalte - eine kriminologische und juristische Betrachtung des Phänomens von selbstproduzierten Genitalinhalten. Die Polizei*.
- Ehlert, C., Rüdiger, T.-G., & Biedermann, J. (in Vorbereitung). *Digitale Sexualdelikte von minderjährigen Tatverdächtigen – Tatorte und Tatvarianten von Cybergrooming und Kinderpornografie*.

Prof. Dr. Frank Robertz

- Robertz, F./Fischer, K. (Hrsg.) (2024). "#eduRPG. Rollenspiel als Methode der Bildung", Gelsenkirchen: System Matters Verlag.
- Robertz, F. (2024). „Geschichten & Phantasien: Die faszinierende Welt der Rollenspiele“, in: Robertz/Fischer (Hrsg.) #eduRPG. Rollenspiel als Methode der Bildung, Gelsenkirchen: System Matters Verlag.
- Robertz, F. (2024). „Vermittlung kriminologischer Konzepte mit Robin Hood“, in: Robertz/Fischer (Hrsg.) #eduRPG. Rollenspiel als Methode der Bildung, Gelsenkirchen: System Matters Verlag.
- Handt, A./Robertz, F. (2024). „Mikro-eduRPG: Das Lied der Konvergenz“, in: Robertz/Fischer (Hrsg.) #eduRPG. Rollenspiel als Methode der Bildung, Gelsenkirchen: System Matters Verlag.
- Robertz, F./Handt, A. (2024). „Mikro-eduRPG: Die Flüchtenden“, in: Robertz/Fischer (Hrsg.) #eduRPG. Rollenspiel als Methode der Bildung, Gelsenkirchen: System Matters Verlag.

Prof. Dr. Fredrik Roggan

- Roggan, F. (2024). Neue Datenübermittlungsregelungen im Bundesverfassungsschutzgesetz – Eine Kommentierung des Gesetzes zum ersten Teil der Reform des Nachrichtendienstrechts. In: Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht 2024.
- Roggan, F. (2024). Die Novelle des Allgemeinen Gesetzes zum Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Berlin (ASOG). In: Landes- und Kommunalverwaltung 2024.
- Roggan, F. (2024). Videoüberwachungen im Vorfeld von Versammlungen – Besprechung von OVG Berlin-Brandenburg. In: Zeitschrift für das gesamte Sicherheitsrecht 2024.

Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger

- Biedermann, J., Rüdiger, T.-G., & Ehlert, C. (zur Veröffentlichung eingereicht). Zusammenhänge der regionalen Verteilung von digitalen Sexualdelikten mit kindlichen Opfern mit dem Verteilungsmuster anderer Straftaten und soziostrukturellen Merkmalen. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*.
- Ehlert, C., Rüdiger, T.-G., & Biedermann, J. (in Vorbereitung). *Digitale Sexualdelikte von minderjährigen Tatverdächtigen – Tatorte und Tatvarianten von Cybergrooming und Kinderpornografie*.

Prof. Dr. Stefan Schade

- Staller, M. S., Koerner, S., & Schade, S. (Hrsg.). (in preparation). *Die Spezialeinheiten und Spezialkräfte der Polizei: Besonderheiten, Herausforderungen, Entwicklungen*. Springer.
- Schade, S. & Roick, T. (in preparation). Wenn Kontrolle die Kontrolle verliert: Ein Fallbeispiel zum Umgang mit psychisch erkrankten Mitarbeitenden aus Sicht einer polizeilichen Führungskraft. In M. S. Staller, & S. Koerner (Hrsg.), *Polizei und Menschen in psychischen Krisen*. Springer.

- Schade, S., & Thielgen, M. M. (in preparation). Ein Allgemeines Polizeiliches Einsatzmodell. In M. S. Staller, & S. Koerner (Hrsg.), *Polizei und Menschen in psychischen Krisen*. Springer.
- Thielgen, M. M., & Schade, S.* (in preparation). Ein eignungsdiagnostischer Ansatz zur Gestaltung polizeilicher Einsatzszenarien für Personalauswahl und Training des Umgangs mit Menschen in psychischen Krisen im Polizeisatz. In M. S. Staller, & S. Koerner (Hrsg.), *Polizei und Menschen in psychischen Krisen*. Springer. (*geteilte Erstautorenschaft).
- Thielgen, M. M., & Schade, S.* (in preparation). Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte der Polizei (PSNV-E): Planübungen für die Aus- und Fortbildung von PSNV-E-Führungskräften zur Bewältigung von lebensbedrohlichen Einsatzlagen und Großschadensereignissen. In M. S. Staller, & S. Koerner (Hrsg.), *Polizei und Menschen in psychischen Krisen*. Springer. (*geteilte Erstautorenschaft).
- Wolf, B., & Schade, S. (in preparation). Krisenintervention und Einsatznachsorge in der Polizei Brandenburg: Best Practice und neuere Perspektiven. In M. S. Staller, & S. Koerner (Hrsg.), *Polizei und Menschen in psychischen Krisen*. Springer.
- Schade, S. (Hrsg.). (in preparation). *Personalauswahl, Polizeitraining, Einsatz. Aktuelle Themen für die polizeilichen Spezialeinheiten. Oranienburger Hochschulschriften*. Verlag für Polizeiwissenschaft.
- Staller, M. S., Koerner, S., & Schade, S. (Hrsg.). (in preparation). *Handbuch Führung in der Polizei*. Springer.
- Schade, S., Beck, C., Wimmer, T., & Schack, T. (in preparation). Motor Hysteresis in shooting behaviour of special forces police officers.

Cigdem Üzümlü, M. A.

- Üzümlü, C., Dienstbühl, D. (2024). Sexualdelikte - Ein Leitfaden für die Polizeipraxis.

10. Wissenschaftliche Vorträge auf Tagungen und sonstigen Veranstaltungen im In- und Ausland

Prof. Dr. Ralf Alleweldt

- Alleweldt, R. (2023). Organisation und Mitwirkung beim Workshop in Chisinau/ Moldawien "Evidence collection and presentation in courts for criminal justice actors in the Republic of Moldova" im Rahmen des Projekts "Strengthening the human rights compliant criminal justice system in the Republic of Moldova", veranstaltet vom Europarat, 12.5.2023. Vorträge und Fallstudien über
 - The right to life and effective criminal death investigations.
 - The prohibition of torture and effective criminal investigations into allegations of police abuse, violent crime or sexual offences.
 - Fair criminal trials and the obligation of courts to give reasons for their judgments.
 - Convictions based on evidence obtained through torture.
 - Fair criminal trials and convictions based on entrapment.
- Alleweldt, R. (2023). Vortrag "Finding out the Truth as a Contribution to Trauma Recovery: Human Rights and Effective Investigation of Suspected Vaccine Deaths",

1.11.2023, im Rahmen der internationalen Konferenz "Trauma in the 20th and 21st Centuries: Challenges and Chances for Transformation, Lausanne, Schweiz, 31.10.-2.11.2023.

- Alleweldt, R. (2023). Vortrag "Die Istanbul-Konvention und ihre Umsetzung in Deutschland". Vortrag im Panel 2.2. des Aktionstags "Nein! zu Gewalt gegen Frauen" an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg, Oranienburg, 24.11.2023.

Prof. Dr. Jürgen Biedermann

- Biedermann, J. (2022a). *Phänomenbezogene Herausforderungen an die Sachbearbeitenden von Sexualdelikten / Kinderpornografie. Vortrag auf der Fachtagung zur Sexualkriminalität an der HPolBB (12.05.2022).*
- Biedermann, J. (2022b). *Umgang mit geflüchteten und psychisch erkrankten Menschen im Spannungsfeld zwischen Hilfeleistung und dem Schutz vor aggressiven Handlungen. Fortbildung für das Psychosoziale Zentrum für Migrantinnen und Migranten in Sachsen-Anhalt (21.06.22).*
- Biedermann, J. (2023a). *Sexuelle Gewalt gegen Frauen aus der Täterperspektive— Unter Einbezug des konkreten Tatverhaltens. Vortrag auf dem Aktionstag „Nein! Zu Gewalt gegen Frauen“ am 24.11.2023 an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg.*
- Biedermann, J. (2023b). *Vorstellung der Projektergebnisse auf der Fachtagung zum Forschungsprojekt „Digitale sexuelle Gewalt mit minderjährigen Tatverdächtigen“ – Ergebnisse – Spannungsfelder – Handlungsstrategien (DiseGmTV) am 12.09.2023 an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg.*
- Biedermann, J. (2023c). *Vortrag anlässlich des „Fachgesprächs zum Umgang mit psychisch auffälligen oder erkrankten Personen in Polizeieinsätzen“ im Innenausschuss des Landtags Brandenburg (08.11.23).*

Dr. Jochen Christe-Zeyse

- Christe-Zeyse, J. (2023). *Von Führungskräften und Talenten – Personalentwicklung im 21. Jahrhundert. Vortrag auf der Fachtagung für den höheren Dienst an der HPol am 25.04.2023*

Cindy Ehlert, M.A.

- Ehlert, C. (2023a). *Sexuelle Gewalt gegen Frauen – eine kriminologische Perspektive. Vortrag zu dem Aktionstag „Nein! Zu Gewalt gegen Frauen“ am 24.11.2023 an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg.*
- Ehlert, C. (2023b). *Vorstellung der Projektergebnisse auf der Fachtagung zum Forschungsprojekt „Digitale sexuelle Gewalt mit minderjährigen Tatverdächtigen“ – Ergebnisse – Spannungsfelder – Handlungsstrategien (DiseGmTV) am 12.09.2023 an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg.*

Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger (Auswahl)

- „Digitaler Kinderschutz – Mehr als nur Medienkompetenz?“, Ärztliche Fort- und Weiterbildung, Allgemeine psychiatrische, kriminologische und juristische Aspekte, 12/2023
- „Digitale Risiken“, Medientagung Polizei Südhessen, 11/2023

- „Risiken durch Künstliche Intelligenz für Minderjährige“, Wissenshäppchen des Netzwerks der Hochschulen Brandenburg, Orangerie Oranienburg, 11/2023
- „Minderjährige im digitalen Raum - zwischen Täterwerdung und Viktimisierung?“, Vortrag auf der Fachtagung „Jugendliche im Tatort Internet Opfer und/oder Täter“, DVJJ Landesgruppe Brandenburg, 11/2023
- „Warum ist Medienkompetenz gerade für junge Menschen wichtig?“, Vortrag an der Finanzhochschule Brandenburg, 11/2023
- „Digitale Kriminalprävention – Mehr als nur Tatermittlung?“. Vortrag auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kriminalistik, Dresden 10/2023
- „Im Gespräch mit Cyberkriminologen Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger“. Vortrag an der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung. Dillingen a.d. Donau (digital) 10/2023
- „Die Robotisierung und Automatisierung der analogen und digitalen Polizeiarbeit - Eine bloße Zukunftsvision?“. Digitaler Vortrag im Rahmen der Bitkom Projektgruppe „Digitale Polizei“ 09/2023
- „Hypothesen between Broken Web, Digital Crime Transparency and Cybercriminology“. Network Events Cyber: Crime. Agentur für Innovation in der Cybersicherheit. Halle 09/2023
- „Die Vermittlung von Medienkompetenz als Baustein einer gelungen digitalen Kriminalprävention“. Weißer Ring Brandenburg. 03/2023
- „Die Konfrontation von Minderjährigen mit digitalen Sexualdelikten – Zwischen Viktimisierung und Tatbegehung“. Fachtag AKJS. 03/2023
- „Einführung: Minderjährige Tatverdächtige bei digitalen Sexualdelikten“. Inputvortrag beim Webtalk „Cyber-Mobbing, digitale Sexualdelikte und Erpressung“. Friedrich-Naumann-Stiftung. 01/2023

Prof. Dr. Daniela Trunk

- Trunk, D. (2023). Extremismus: aktuelle Rekrutierungsstrategien. Vortrag beim Fachtag der DVJJ „Herausforderung für die Jugendstrafrechtspflege“ am 31.03.2023.
- Trunk, D. (2023). Kriminologische Befunde der Kriminalität im Jugendalter. Vortrag bei der Veranstaltung des Ministeriums für Justiz des Landes Sachsen-Anhalt für Richter:innen und Staatsanwäl:innen am 26.05.2023.
- Trunk, D. (2023). Kriminologische Befunde zur (Gewalt-) Kriminalität im Jugendalter. Vortrag beim Ministerium für Inneres und Sport, Sachsen-Anhalt. Landespräventionsrat. 16.11.2023.

Cigdem Üzümlü, M. A.

- Üzümlü, C. (2023). Vortrag „Sexuelle Gewalt - Polizeiliche Vernehmung“ auf dem Aktionstag „Nein! Zu Gewalt gegen Frauen“ am 24.11.2023 an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg

11. Sonstiges

Prof. Dr. Ralf Alleweldt

- Alleweldt, R./ Dzehtsiarou, K. (2023). Projekt des Europarats „Human Rights Compliant Policing in Georgia“: Erstellung eines Papers über „Methodology on Training Needs Assessment and Training Evaluation“ für die Akademie des Innenministeriums von Georgien. Durchführung eines zweitägigen Workshops in Tiflis, Januar 2023.
- Alleweldt, R. (2023). Projekt des Europarats „Strengthening Ukrainian Law Enforcement Agencies During War and Post-War Period“. Mitwirkung bei einer „Comparative Study of the Oversight Function of the Parliament in Selected Member States of the Council of Europe“. Erstellung des „Country Report Germany“ über die parlamentarische Kontrolle der Polizei in Deutschland, Oktober 2023.
- Alleweldt, R. (2023). Veranstaltung „Völkerrechtliche Verträge: Begriff, Grundlagen, Vertragsparteien, Vorbehalte“ im Rahmen des Seminars der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung „Völkerrechtliche Verträge“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes und anderer Bundesministerien, Berlin, 15.11.2023.
- Alleweldt, R. (2023). Teilnahme am Vernetzungstreffen rassismuskritischer Trainerinnen und Trainer der Menschenrechtsbildung (online). Kurzvorstellung des Wahlpflichtmoduls „Polizei in Europa“. Umsetzung polizeibezogener Menschenrechte in Europa und Einführung in das Völkerstrafrecht: Inhaltliche Gestaltung und didaktische Ansätze unter Einbeziehung von Forschungsaufgaben, Gastvorträgen und Exkursionen. Veranstaltet vom Deutschen Institut für Menschenrechte, Berlin, 4.12.2023.

Prof. Dr. Jürgen Biedermann

- Regelmäßige Fallsupervision für die Zentralstelle S.P.R.E.E. des Landeskriminalamts Berlin im Umgang mit problematischen Fallkonstellationen bei entlassenen Sexualstraftätern.
- Biedermann, J. (2022). *Interview im Rahmen einer Reportage mit dem Titel „52 Jahre unschuldig im Knast?“ (von M. Mück-Raab, B. Platz) [ARD Crime Time, Folge 7]. <https://www.ardmediathek.de/video/ard-crime-time/folge-1-52-jahre-unschuldig-im-knast-s07-e01/swr/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvczE2ODIzODM>*

Externe Lehrtätigkeit

- Lehrveranstaltungen zu den Themengebieten „forensische Tathergangsanalyse“ und „Polizeipsychologie“ für den weiterbildenden Masterstudiengang Rechtspsychologie an der Psychologischen Hochschule Berlin.

Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger

Zeitungs- / Onlineinterviews (Auswahl)

- „Die Polizei muss im Netz sichtbar sein“, Welt am Sonntag (print), S. 22, 03.12.2023
- „Was Ermittler zur Strafverfolgung brauchen“, ZDF, 16.11.2023
- Digitale Demütigung – was tun gegen Deepfake-Pornos“, DPA Zitate u.a. aufgegriffen in Zeit Online, FAZ und Stern, 22.10.2023
- „Kriminalprävention: Wie Minderjährige unter Kinderpornografie-Verdacht geraten“, Netzpolitik, 06.10.2023

- „Gefahr durch Künstliche Intelligenz - Deepfakes sind wie Messer - man kann sie missbrauchen oder gebrauchen“, ARD Tagesschau
- „Chat Control: Så ska techjättarna skanna allt du skickar“, Fokus.SE (schwedisch), 27.09.2023
- „Der Feind in ihrem Chat – Mordfall Ayleen“, der Spiegel (Print 39/2023), 22.09.2023
- „KI erstellt Nacktbilder von dreißig minderjährigen Mädchen“, Berliner Morgenpost, 22.09.2023 „Kindesmissbrauch im Internet: Sie 12, er 22. Der Altersunterschied sei kein Problem, schrieb er“, Zeit, 17.07.2023
- „Kinderpornographie: Warum Fachleute jetzt vor KI warnen“, Morgenpost, 15.07.2023
- „Online-Kinderwache gegen sexuelle Belästigung im Netz“, DLF, 13.07.2023
- „Cybergrooming - Fall Ayleen offenbart Gefahren im Netz“, Zeit, 09.07.2023
- „The Automated Hunt for Cybergroomers“, Algorithm Watch, 21.06.2023
- „Gefahren im Netz – Wie schütze ich meine Kinder?“, „Kinderrechte in Krisenzeiten“ Fachzeitschrift der Deutschen Kinderhilfe – Die ständige Kindervertretung e.V., S. 12-14, 06/2023
- „Mehr Medienkompetenz bedeutet mehr aktive Kriminalprävention“, Tendenz (Zeitschrift der BLM), S.20-23, Print 1/2023
- „Kriminologe über Kinderpornografie-Gesetz: „Es kann auch unschuldige Minderjährige oder besorgte Eltern treffen“, Maz Print und Online 17.04.2023
- „Tatort Fortnite und Co: Cybergrooming ist eine große Gefahr für Kinder, das kann dagegen helfen“, Gamestar, 06.04.2023, Gamepro und Gamestar Print Ausgaben 05/2023
- „Kinder als Täter im Cyberraum: Interview mit Thomas-Gabriel Rüdiger“, Radiointerview DLF-Funk, 31.03.2023
- „Kriminalstatistik zeigt Trend: Kinderpornografie im Klassen-Chat“, ZDF heute, 30.03.2023;
- „Kinderpornografie: "Wir behandeln Jugendliche wie die Täter aus dem Darknet", Zeit, 30.03.2023
- „Nachholbedarf im virtuellen Raum – Die Polizei tut sich im Metaverse schwer“, Behördenspiegel (S. 33), Printausgabe März 2023
- „TikToks Teenage-Filter: So jung kommen wir nicht mehr zusammen“, BR24, 28.02.2023
- Cybergrooming Experte: Immer mehr Kinder von sexualisierten Übergriffen im Internet bedroht“, Deutschlandfunk, 08.02.2023
- „Für jedes Kind besteht im Internet das Risiko mit Sexualtäter:innen konfrontiert zu werden“, RBB24 Panorama, 07.02.2023
- „Kaum aktiver Missbrauch durch Frauen“, Behördenspiegel Januar/2023, S. 34.

Fernsehinterviews (Auswahl)

- „ntv Service Was tun, wenn Kinder Sex- und Nackt-Inhalte verschicken?“, NTV TV-Interview, 11.12.2023
- „Internet: Steigendes Risiko für Minderjährige“, ZDF Heute Journal, 13.11.2023
- „Pédoprédateurs piégés sur Internet“ TV-Interview (frz.), Arte TV 17.09.2023

- „Gesprächsrunde zu Cybergrooming“, TV-Diskussion, ARTE, 22.08.2023
- „Prozess im Fall Ayleen“, Hessenschau 19.06.2023 (Minute 2:46 ff.)
- „Das musst du über Cybergrooming wissen“, Handyfaktor (Youtube) 29.03.2023

Radiointerviews / Podcasts (Auswahl)

- „Gefahren im Netz für Kinder und Jugendliche“, Radio Beitrag SWR, 13.11.2023
- „ChatGPT und Co: Bringen Fakes mehr Wahrheit?!“, Podcast „Studio Komplex“ (ab Minute 11), ARD 24.04.2023
- „Cybersicherheit: Umgang mit Fotos in Social Media“, Radiointerview Antenne Brandenburg, 18.04.2023
- „Kinder als Täter im Cyberraum: Interview mit Thomas-Gabriel Rüdiger“, Radiointerview DLF-Funk, 31.03.2023
- „Sexting, Sextortion, Hatespeech, Cybergrooming – was ist da los im Internet, Thomas-Gabriel Rüdiger?“, Podcast der Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM), Folge 47, 24.03.2023
- „Cybergrooming Experte: Immer mehr Kinder von sexualisierten Übergriffen im Internet bedroht“, Deutschlandfunk, 08.02.2023

Moderationen / Teilnahme Podiumsdiskussionen

- Moderation des Netzwerktags des Alumni-Netzwerks des Masterstudiengangs Kriminalistik mit Vertretern von Microsoft zur Nutzung Künstlicher Intelligenz, Oranienburg, 04.10.2023
- Panel discussion "Cybercrime and a cyber-resilient society - How to put knowledge into action", Agentur für Innovation in der Cybersicherheit, Halle 13.09.2023
- Podiumsdebatte im Rahmen der Veranstaltung „Sexuelle Gewalt und Belästigung im digitalen Raum“, BzKJ, Berlin 07.09.2023
- Podiumsdebatte im Rahmen des parlamentarischen Abends „Für ein Netz, in dem Kinder sicher sind“, ausgerichtet von Ecpat, Bundespressekonferenz, 20.06.2023, Berlin
- Podiumsdebatte „Modern crime fighting (Predictive Policing)“, Europäischer Polizeikongress, 04.05.2023, Berlin

Sachverständigentätigkeit

- Anhörung bei der Green/EFA Group im Europäischen Parlament als Sachverständiger zu „Commission proposal to prevent and combat child sexual abuse“, 28.03.2023
- Anhörung als Sachverständiger im Landtag NRW „No-Go-Area Internet“, 17.03.2023
- Anhörung als Sachverständiger in der Kinderkommission des Deutschen Bundestags zu „Cybergrooming“, 25.01.2023

Prof. Dr. Stefan Schade

Am 12.09.2023 fand an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg in Oranienburg erstmals im Rahmen einer hochschulinternen Unterrichtsveranstaltung eine Podiumsdiskussion zum Thema „Polizeiliche Fehlerkultur und der Code of Silence“ statt. Als Gäste nahmen neben der Präsidentin der Hochschule des Landes Brandenburg Frau Prof. Dr. Wagner auch die brandenburgische Beauftragte des Landtags für Polizeiangelegenheiten Frau Gossmann-Reetz, der Leiter der Polizeidirektion Trier des Polizeipräsidiums Trier der rheinland-pfälzischen Polizei Herr Polizeidirektor Thomas Wimmer, Herr Brandrat Sebastian Kalka von der

Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz in Eisenhüttenstadt und Herr Prof. Dr. Stefan Schade, Professur für Sozialwissenschaften und Führungslehre an der brandenburgischen Hochschule der Polizei, teil. Polizist:innen sind einerseits verpflichtet Straftaten und auch deren Verdacht anzuzeigen. Dass daraus Schwierigkeiten entstehen können, insbesondere wenn Straftat oder Verdacht Polizist:innen selbst betreffen, wurde angeregt diskutiert.

Prof. Dr. Daniela Trunk

Bildung eines Forschungskonsortiums und Antragstellung für das Forschungsprojekt „Institutionsübergreifende Kooperation zur Bekämpfung des Betruges im Gesundheitswesen in Krisen (KoBeGe)“ beim BMBF-Sicherheitsforschungsprogramm „Zivile Sicherheit“.

Ziel des Forschungsvorhabens ist die Entwicklung eines Konzepts einer institutionsübergreifenden Kooperation zur Bekämpfung des Betruges im Gesundheitswesen, welches in besonderen Gefahrenlagen eine effiziente und effektive Prävention wie auch Aufdeckung und Ahndung von Betrugsdelikten ermöglicht und so die Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems nachhaltig sichert, welches erforderlich ist, damit der Staat einer seiner originären Aufgabe der Daseinsfürsorge, nämlich den Gesundheitsschutz der Bevölkerung adäquat erfüllen kann.